

# Allergostop bei Allergien der Kleintiere in der Praxis

Allergische Erkrankungen sind für jeden Tierheilpraktiker eine Herausforderung. Es gibt diverse therapeutische Ansätze, aber die Erfolgs-, sprich Heilungsraten, sind bescheiden. Ich möchte daher über meine Erfahrungen mit der Gegensensibilisierung nach Dr. Theurer mit dem Produkt ALLERGOSTOP® berichten. Nach 18 Jahren Praxis hatte ich für mich selbst eine Auswertung erarbeitet und kam auf eine Erfolgsquote von über 70 % - in meinen Augen bei dieser Diagnose ein sehr gutes Ergebnis. Ein Kollege aus dem Humanbereich berichtete kürzlich auf einer Fachtagung sogar, dass er bei 80 % der mit der Gegensensibilisierung behandelten Patienten sehr gute bis gute Resultate erzielt.

## Zur Therapie:

Laut Produktbroschüre dient ALLERGOSTOP® des Herstellers vitOrgan „zur Behandlung exogener und endogener Allergien, die durch eine Antigen-Antikörper-Reaktion ausgelöst werden sowie auch zur Behandlung von Auto-immun-(Autoaggressions-) Erkrankungen, denen eine Auto-Antikörper-Bildung zugrunde liegt.“

Der Vorteil dieser Eigenblutbehandlung ist, dass zeitraubende und manchmal nicht ungefährliche Allergentests nicht notwendig sind. Man benötigt lediglich wenige Milliliter Blut des Patienten, das möglichst auf dem Höhepunkt der Erkrankung abgenommen wird. Dieses enthält die für die Krankheit spezifischen Antikörper in hoher Konzentration. Die daraus modifizierten Antikörper werden aufbereitet und dem Patienten in Form einer Verdünnungsreihe wieder per Intrakutan-Injektion oder per os verabreicht.

Die Gegensensibilisierung (GS) eignet sich sowohl für Menschen als auch für Tiere. Ich selbst wende sie seit fast zwei Jahrzehnten an Hunden und Katzen an.

## Zur Durchführung

Die Diagnosestellung erfolgt entweder (durch den Tierarzt) via Intrakutantest, durch Laborbefund mittels Blutprobe oder allein durch die Symptomatik und die klassischen Einschlusskriterien: Rassen- oder Familiendisposition, Alter bei Beginn der Beschwerden, Lokalisation des Juckreizes, Saisonalität, Ausschluss anderer Diagnosen.

Häufig kommen Patienten zum Tierheilpraktiker, die bereits allopathisch mit unterdrückenden Medikamenten behandelt werden, meist Glukokortikoide oder Oclacitinib („Apoquel“). Eine einmalige Kortison-Medikation kann bei der Diagnostik durchaus helfen, etwa um eine Atopie von einer alimentären Allergie abzugrenzen. Eine längere Gabe dagegen verringert nach meiner Erfahrung die Erfolgsaussichten der Behandlung mit ALLERGOSTOP®. Einen Versuch ist die GS trotzdem wert. Es muss aber nach Absetzen der Medikamente eine ausreichend lange Pause eingehalten werden, möglichst unterstützt durch ausleitende

Maßnahmen (Homöopathie, Nahrungsergänzung). In der Regel verstärkt sich die Allergie-Symptomatik in dieser Zeit natürlich wieder, was für den Patienten sehr unangenehm werden kann.

Die Blutentnahme erfolgt grundsätzlich im akutesten Zustand, wenn die Beschwerden am stärksten sind. Als Material für die Aufbereitung der GS ist das Serum zu verwenden. Bei Katzen und kleinen Hunden ist es physiologisch nicht möglich, die für die Herstellung der GS erforderlichen 7,5 bis 9 ml Blut zur Gewinnung von 3 ml Serum zu entnehmen. Hier nimmt man so viel Serum wie zu gewinnen ist und passt die Menge des ALLERGOSTOP® entsprechend an, verändert also das Mischungsverhältnis für die Stammlösung nicht. Wie man die verschiedenen Verdünnungen herstellt und verabreicht, entnimmt man der Packungsbeilage. Es gibt seit kurzem ein ALLERGOSTOP® -Kit, in dem alle für die Aufbereitung und Verabreichung notwendigen Accessoires inklusive der Anleitung enthalten sind.

## Protokollierung der Symptomatik während der Therapie

Meinen Patientenbesitzern gebe ich für die Kur einen genauen Therapieplan in die Hand. Dazu bitte ich, während der Dauer der GS täglich die Symptomatik zu bewerten und schriftlich festzuhalten. Während Umgebungsallergene wie Pollen bei Menschen meist Symptome wie Niesen, Schwellung der Atemschleimhäute und Konjunktivitis hervorrufen, äußern sich die Beschwerden bei Hunden mit Atopie fast immer durch äußeren Juckreiz. Bevorzugte Lokalisationen der atopischen Symptome sind die Leisten- und Bauchgegend, Pfoten, Achseln und Schnauze, es tritt bei manchen Patienten auch generalisierter Pruritus auf. Die Reaktion des Hundes auf den Juckreiz besteht in anfallsartigem, ausgiebigem Kratzen und im Benagen der Pfoten oder anderer erreichbarer Körperstellen. Daneben kann es zu schmerzhaften Otitiden kommen oder zur Konjunktivitis. Bei Futtermittelallergien gibt es ebenfalls überwiegend Hautsymptome, seltener Probleme mit dem Verdauungsapparat (Diarrhoe, Flatulenz etc.). Bei Katzen haben wir es häufig mit allergischem Asthma zu tun, was sich in Atemnot äußert. Insgesamt sind all diese Symptome für den Halter gut zu beobachten und zu bewerten. Auf dem Therapieplan lasse ich ihn durch Eintragen der Symbole von 0 (beschwerdefrei) bis +++ (starke Beschwerden) die Wirkung der Behandlung protokollieren.

## Wiederholung oder Dauertherapie

In zwei früheren Fällen ergab sich aufgrund von rezidivierenden Symptomen die Notwendigkeit, die GS in abgewandelter Form dauerhaft durchzuführen. Bei einer Katze beobachtete ich durch Langzeit-Protokollierung den Bedarf einer wöchentlich 2maligen Gabe einer mittleren Verdünnung. Ein Hund wurde insgesamt dreimal mit der kompletten GS behandelt, bevor sein Zustand zwar nicht symptomfrei, aber akzeptabel war. Dabei wurde je-

weils neues Blut genommen, die aktuelle Stammlösung aber mit der alten gemischt. Vermutlich waren zum Zeitpunkt der ersten Blutentnahme nicht alle allergieauslösenden Faktoren aktiv und wurden erst mit der späteren, gemischten GS abgedeckt.

In mehreren anderen Fällen wurde die GS in der folgenden (Pollen?-)Saison wiederholt. Für eine nochmalige Wiederholung in der nächsten Saison sah ich nie Bedarf.

### Unterschied Atopie- und Futtermittelallergie

Früher habe ich die GS fast nur aufgrund der Symptomatik durchgeführt. Heute habe ich durch die modernen Labor-Diagnosemöglichkeiten öfter das Vergnügen, die allergieauslösenden Faktoren kennenzulernen, wenigstens bei Hunden (bei Katzen sind die Tests noch schwierig durchzuführen). Dadurch lässt sich häufig mit Sicherheit zwischen Futtermittel- und Umgebungsallergie unterscheiden. Meine Beobachtungen ergaben, dass der Erfolg der GS bei einer alimentären Allergie nicht so überzeugend ist wie bei der Umgebungsallergie. Dennoch lohnt die Durchführung einer GS zusätzlich zu den anderen Maßnahmen wie Diät und Nahrungsergänzung.

### Risiken

Ich habe es in meiner Praxiserfahrung beim Einsatz der GS noch nie mit Nebenwirkungen zu tun gehabt, die einen Abbruch der Therapie erfordert hätten. In wenigen Fällen kommt es bei Behandlungsbeginn zu einer Erstreaktion, der man evtl. durch die Verabreichung einer schwächeren Konzentration begegnen kann. Meist verschwinden die Symptome von selbst. Ebenso selten mache ich die Beobachtung, dass sich beim Übergang zu einer stärkeren Lösung die Allergiesymptomatik im Vergleich zu den Tagen vorher wieder verstärkt. Hier empfehle ich den Rückgang auf die vorherige, schwächere Verdünnung für wenige Tage.

### Katze/Hund Unterschied?

Katzen leiden seltener unter Allergien, weswegen ich bei ihnen deutlich weniger Fälle mit der GS behandelte als bei Hunden. Zahlenmäßig fällt mir daher eine Aussage schwer, aber vom Gefühl her sprechen Katzen weniger gut auf die GS an als Hunde. Allerdings ist bei ihnen auch die Diagnosestellung schwieriger. Dies begünstigt natürlich Therapieversager aufgrund von Fehldiagnosen.

### Thema Impfungen und Medikamentierung bei Allergikern

Nach erfolgter, besonders nach erfolgreicher GS rate ich den Patientenbesitzern, das Immunsystem möglichst wenig zu stören. Impfungen sind zu vermeiden oder auf die unbedingt notwendigen zu beschränken, und bei Erkrankungen sind immunsuppressive Medikamente nur in absoluten Notfällen zu verabreichen.

### Rechtliches

Dem Tierheilpraktiker ist es nicht erlaubt, aus dem Blut eines Patienten ein Medikament herzustellen und dieses dann auch noch abzugeben. Es gibt zwei Wege, dieses zu umgehen:

- Sie können das Blut in der Apotheke abgeben, wo das ALLERGOSTOP® bezogen wird, und dort die Lösungen anfertigen lassen.
- Oder Sie lassen Ihren Patientenbesitzer das in der Apotheke gekaufte ALLERGOSTOP® mitbringen und weisen ihn an, wie er die Lösungen mischt, legen also nicht selbst Hand an.

Die fertigen Verdünnungen kann man dem Patientenbesitzer mitgeben, so dass er die Kur anhand des Therapieplanes zu Hause durchführt. Oder Sie setzen die einzelnen Injektionen in Ihrer Praxis (keine Abgabe sondern Anwendung).

### Falldokumentation

Ich habe für diesen Beitrag die Fälle von 12 Hunden und 4 Katzen protokolliert, bei denen ich nach durchgeführter GS lange beobachten konnte, ob und wie der Therapieerfolg anhielt. Diese Dokumentation stellt nach meiner subjektiven Ansicht einen repräsentativen Querschnitt meiner Praxiserfahrung dar. Die Kurzbeschreibung der Fälle dokumentiert, wie vielfältig die Resonanz der Patienten auf die GS ausfallen kann.

Die zusammenfassende Tabelle am Schluss zeigt in Kurzform Spezies, Alter, Diagnose und Erfolg der GS. Hierbei handelt es sich natürlich nicht um eine belastbare Statistik, aber wie ich schon eingangs erwähnte, hörte ich erst kürzlich von einem Human-Heilpraktiker eine ähnlich hohe Erfolgsquote.

#### Hunde:

##### **Felix, Langhaardackel, 8 Jahre, August 2002**

*Diagnose -> Hauptsymptom:*

Atopie -> Pruritus +++

Diagnose mittels Intrakutantest. Durch die GS symptomfrei innerhalb weniger Stunden nach der ersten Injektion. Bis er 4 Jahre später durch einen Unfall starb, blieb er unauffällig bis auf gelegentliche leichte Konjunktivitis nach Ausflügen ins Grüne, die auf homöopathische Behandlung ansprach.

##### **Noa, Terriermix, 2 Jahre, Juni 2010**

Atopie -> Pruritus +

Diagnose aufgrund der Symptomatik. Erste GS brachte Symptomfreiheit nach 3 Tagen. Etwa 5 Jahre später zeigte Noa erneut allergischen Juckreiz. GS brachte anhaltende Symptomfreiheit nach 2 Tagen.



Terrier-Mix Noa: Als die Atopie nach Jahren zurück kam, half die Gegensensibilisierung erneut (Foto: Dragun)

### Lieschen, Ratero-Mix, 8 Jahre, September 2012

Atopie -> Pruritus ++

Diagnose aufgrund der Symptomatik. Erste GS brachte Symptomfreiheit. Lieschen litt in den Folgejahren immer wieder phasenweise unter Juckreiz, so dass wir insgesamt drei Mal eine GS durchführten. Heute verschafft ihr die Gabe der Lösung Nr. 2 oder 3 der letzten Behandlungsreihe mit gemischter Stammlösung immer schnelle Linderung, die einige Wochen oder sogar Monate anhält.

### Gorbi, Border Collie, 3 Jahre, Februar 2013

Flohbiß- und Milbenallergie -> Pruritus +++

Diagnose mittels Bluttest/Labor. GS brachte anhaltende Symptomfreiheit.



Border Collie Gorbi: Seit Jahren von der Allergie befreit (Foto: Dragun)

### Lukas, Terriermix, 3 Jahre, Juli 2013

Atopie -> Pruritus ++

Diagnose aufgrund der Symptomatik. Während der GS keine Veränderung, zwei Monate später spontan und anhaltend symptomfrei. Ob diese Veränderung mit der GS zu tun hat, ist natürlich fraglich.

### Happy, Retriever-Mix, 10 Monate, Oktober 2014

Atopie -> Pruritus ++

Diagnose mittels Intrakutantest. GS brachte Symptomfreiheit. Wenige Wochen später wurde trotz Beschwerdefreiheit eine Desensibilisierung eingeleitet, die zu einem heftigen Rückfall führte. Eine nochmalige GS brachte umgehende Symptomfreiheit. Für die 2. GS wurde die neue Stammlösung mit der der früheren GS gemischt.

### Yoko, Pudel, 3 Jahre, Dezember 2014

Futtermittelallergie -> Pruritus +++

Diagnose via Laborbefund. GS brachte Symptomfreiheit, aber Rezidive. Wiederholung der GS im Oktober 2015. Die Verabreichung der Tropfen von Flasche Nr. 3 bringt bei Rezidiven weiterhin schnelle Linderung, aber keine nachhaltige Symptomfreiheit. Spezialdiät weiterhin notwendig.

### Turf, Border Terrier, 5 Jahre, Juni 2015

Kontaktallergie-> Pruritus + und allergische Bronchitis ++

Diagnose aufgrund der Symptomatik und Vorbehandlung mit Glukokortikoiden. GS brachte Besserung in der ersten Woche.

Später zweimal leichte allergische Reaktionen, die mit sich mit homöopathischen Einzelmitteln stoppen ließen. Turf hatte vor der GS auf die homöopathische Therapie angesprochen, der Zustand war aber nicht zufriedenstellend gewesen.

### Sammy, Setter, 8 Monate, Juli 2015

Futtermittelallergie und Atopie

Diagnose mittels Bluttest/Laborbefund. GS brachte 90 %ige Symptomfreiheit.

### Bodo, Jack-Russel-Mix, 3 Jahre, Oktober 2015

Futtermittelallergie -> Otitis ++

Diagnose mittels Bluttest/Laborbefund. GS ohne Erfolg.

### Jack, Jack Russel, 8 Jahre, März 2016

Atopie -> Otitis ++

Diagnose via Bluttest/Laborbefund. GS brachte Symptomfreiheit.

### Victor, Ratero-Mix, 7 Jahre, April 2016

Atopie -> Pruritus ++

Diagnose aufgrund der Symptomatik. GS brachte Erstreaktion (Verschlimmerung der äußeren Symptome bei stabilem Allgemeinbefinden) am ersten Tag und ab dem 2. Tag Symptomfreiheit bis heute.

## Katzen

### Möhrchen, Hauskatze, 12 Jahre, Mai 2008

Saisonale Atopie -> Pruritus ++

Diagnose aufgrund der Symptomatik. GS brachte laut Einschätzung der Besitzerin „deutliche und dauerhafte Besserung“.

### Sammy, Hauskatze, 10 Jahre, April 2013

Felines Asthma, Verdacht auf Allergie

Diagnose aufgrund der Symptomatik und der Reaktion auf Kortison bei Asthma-Anfällen. Die GS brachte eine vorübergehende Verbesserung mit längeren Intervallen zwischen den Attacken, die auch leichter ausfielen. Leider kam es nach wenigen Monaten zu einem Rückfall, der nicht mehr auf die GS ansprach.

### Tobi, Hauskatze, 9 Jahre, Juli 2015

Verdachtsdiagnose Allergie. Lokaler Fellverlust durch Belecken, untypische Lokalisation für Allergien.

GS brachte deutliche Besserung, jedoch 4 Monate später wieder Verschlechterung. Die Symptome konnten mit gelegentlicher Gabe der GS-Verdünnungen und homöopathischer Behandlung zu 70 % kontrolliert werden. Noch während wir versuchten, durch eine genauere Protokollierung eine Linie zu finden, verstarb der Kater nach einem Unfall.

### Cosimo, Russisch Blau Kater, kastriert, 1 Jahr, August 2015

Felines Asthma, Verdacht auf Allergie

Die Diagnose Allergie wurde aufgrund der Reaktion auf Kortison bei Asthma-Anfällen vermutet. Die GS brachte laut Besitzerin eine große Veränderung im Befinden des Katers. Vorher immer kränklich bis apathisch, im Vergleich zu seiner Schwester körperlich zurückgeblieben, beim Fressen mäkelig, nahm er in der Folgezeit zu und wurde zu einem gesunden „Draußen-Kater“ ohne erneute Anfälle von Atemnot.

### Zusammenfassung der dokumentierten Fälle in tabellarischer Kurzform

Hunde	Alter	Diagnose	durch	Ergebnis*
Felix	8	Atopie	Intrakutantest	10
Noa	2	Atopie	Symptomatik	10
Lieschen	8	Atopie	Symptomatik	6
Gorbi	3	Flohspeichel-/ Milbenallergie	Labor	10
Lukas	3	Atopie	Symptomatik	0 (?)
Happy	10 M.	Atopie	Intrakutantest	10
Yoko	3	Futterallergie	Labor	4
Turf	5	Kontaktallergie/ allergische Bronchitis	Symptomatik, diagnostische Medikation	9
Sammy	8 M.	Futter/Atopie	Labor	8
Bodo	3	Futterallergie	Labor	0
Jack	8	Atopie	Labor	10
Victor	7	Atopie	Symptomatik	10

\* (0 = ohne Besserung, 10 = symptomfrei)

Katzen	Alter	Diagnose	durch	Ergebnis*
Möhrchen	12	Atopie	Symptomatik	7
Sammy	10	Felines Asthma	Symptomatik, diagnostische Medikation	3
Tobi	9	Allergie- verdacht	Symptomatik	6
Cosimo	1	Felines Asthma	Symptomatik, diagnostische Medikation	10

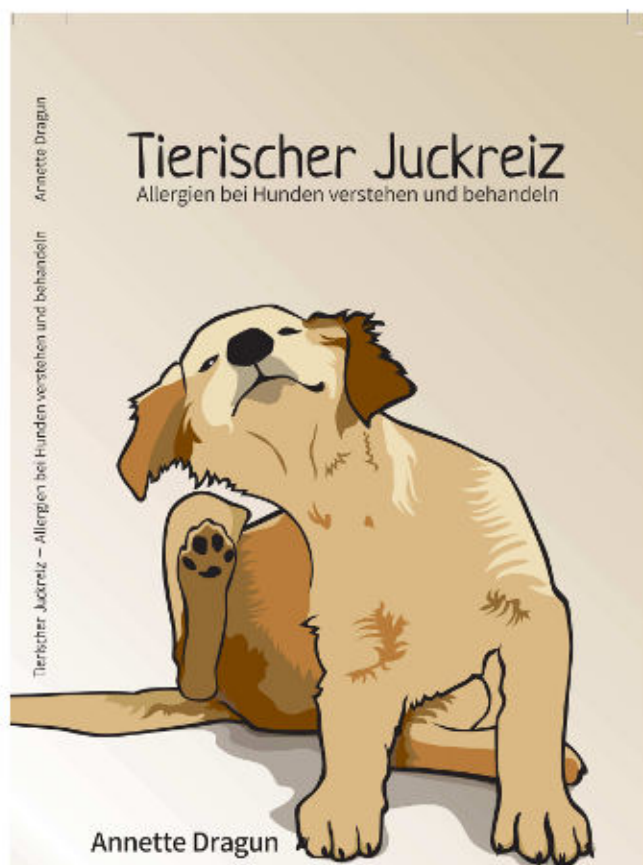
\* (0 = ohne Besserung, 10 = symptomfrei)

### Schlussbemerkung

Nach meiner Erfahrung ist die GS ein hervorragendes Instrument zur Behandlung von allergischen Erkrankungen bei Hunden und Katzen. Die Durchführung ist einfach und wirtschaftlich, die Prognose günstig. Vor allem mit der Möglichkeit der individuellen Gestaltung des Behandlungsplanes (sh. „Wiederholung und Dauertherapie“) ergeben sich zusätzliche Chancen einer nachhaltigen Linderung bei der Mehrzahl der Patienten. Dabei sind mir keine Risiken durch den Einsatz dieser Therapie bekannt und in meiner Praxis traten noch nie bemerkenswerte Nebenwirkungen auf.

### Autorin

Annette Dragun, Tierheilpraktikerin  
Herrenkoog 22  
25920 Risum-Lindholm  
[www.tierheilpraxis-nordfriesland.de](http://www.tierheilpraxis-nordfriesland.de)  
Tel. 01520-5909054



Das Buch zum Thema:

## Tierischer Juckreiz

Allergien bei Hunden  
verstehen und behandeln  
von Annette Dragun

200 Seiten mit 25 Abbildungen  
ISBN: 978-3476029580 / 16,90 Euro

Erhältlich in allen Buchhandlungen  
und bei [www.tierischer-juckreiz.de](http://www.tierischer-juckreiz.de)

e-book: ISBN 978-3746084695, 9,80 Euro